

# Was Flüchtlingskinder brauchen

## Kinderschutzbund Bad Bevensen zieht Bilanz seiner Aktivitäten

ute Bad Bevensen. Mit der Situation der Migranten-Familien, insbesondere deren Kindern, befasste sich der Bevenser Kinderschutzbund zunächst auf seiner Jahreshauptversammlung. Annika Quednau, Leiterin des Jugendmigrationsdienstes des CJD Uelzen, kennt sich mit den Belastungen und Problemen von Flüchtlingen aus und gab Ein-

blick in die Situation. Irmhild Kruskop konnte die Situation vor Ort ergänzen. Insbesondere ihr allgemeiner Überblick über die Situation von Flüchtlingen erstaunte die Zuhörer.

„50 Prozent der Flüchtlinge weltweit sind Kinder“, hieß es da, und die Referentinnen berichteten von vielerlei Traumata vor, während und nach der Flucht.

Über Aktuelles aus der Kommunalpolitik berichtete Bad Bevensens Bürgermeisterin Lühr-Peschke, bis dann die Kinderschutzbund-Vorsitzende Christa Franze eine Zusammenfassung geleisteter Betreuungsangebote, besonderer Einsätze und Aktivitäten bot und Näheres zur Verbandsarbeit des Kinderschutzbundes auf Landes- und Bun-

desebene mitteilte.

Die Ausrichtung eines Mittagstisches und Hausaufgabenbetreuung, Kreativ- und Spielnachmittage, Geburtstagsfeiern und Besuche des mobilen Kinos gehören zu den regelmäßigen Angeboten des Bad Bevenser Kinderschutzbundes. Ferienaktivitäten werden ebenso angeboten wie besondere Aktivitäten im Jahresverlauf. Anhand zahlreicher Fotos erläuterte Christa Franze, in welchen Bereichen der Kinderschutzbund noch aktiv ist.

Auch der Ausblick auf dieses Jahr strotzt bereits vor Aktivität. „Es sind immer wieder große Herausforderungen, die wir aber immer wieder gerne auf uns nehmen“, kündigte Christa Franze an. „Wir suchen dafür immer neue Mitarbeiter, die sich gern zum Wohl der Kinder einsetzen möchten.“

Auch Geld und Sachspenden – etwa in Form von Kuchen und Torten bei öffentlichen Veranstaltungen – seien immer gern gesehen, sagte Franze.



Die Mitglieder und Gäste des Kinderschutzbundes Bad Bevensen lauschten den Berichten der Aktiven sowie der Bürgermeisterin Susanne Lühr-Peschke.

Foto: Bautsch-Ludolfs